

Gaukler betreten die Bühne

In Dornach spielen junge Schauspieler ein Stück des Schriftstellers Michael Ende. Das Thema ist hochaktuell

Seit 2002 studiert Sandra Löwe am Neuen Theater mit jungen Menschen Theaterstücke ein. Derzeit ist Michael Endes «Gauklermärchen» zu sehen.

THOMAS BRUNNSCHWEILER

Mittwochabend, vorletzte Probe. Noch ist die Bühne leer. Noëmi Niederberger tänzelt durch den Raum und repetiert ein letztes Mal einen ihrer Schlüsselsätze. Dann setzen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler auf den Boden und spielen «Werwolf», ein Ratespiel, bei dem es um Wahrheit und Lüge geht.

Plötzlich gilt es ernst. Im Stück des begnadeten deutschen Schriftstellers Michael Ende geht es um eine Gauklertruppe, die ihre Zelte abbrechen muss. Ein Chemiekonzern will bauen und ködert die Gaukler mit einem lukrativen Angebot. Es hat aber einen Haken: Die Gruppe muss sich von Eli trennen, einem Mädchen, das durch einen Chemieunfall geistig behindert worden ist. Da beginnt Jojo (Nico Herzig) ein Märchen zu erzählen, in das einer nach dem andern hineingezogen wird. Eli (Noëmi Niederberger) verwandelt sich in eine Prinzessin, die mit Anmut und Liebreiz über die Büh-

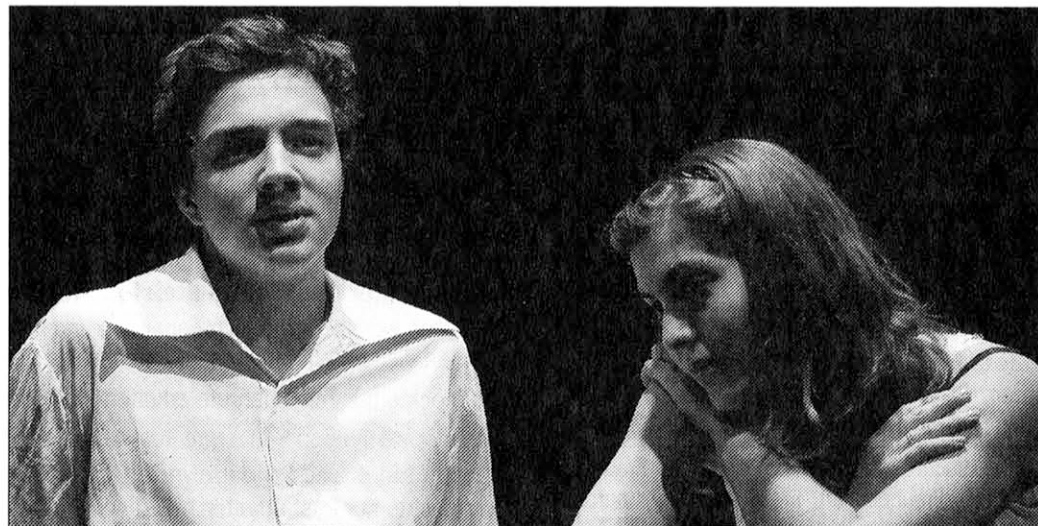
ne gleitet. Am Ende siegt die Poesie der Liebe über das Böse Anagrammain, das von Erik De Quero verkörpert wird. Immer wieder verliert der eine oder die andere den Faden. Sandra Löwe interveniert geduldig. Als das Licht ausgeht, ist die Erleichterung zu spüren.

Begeisterung für das Wort

Die in Neunkirchen (D) geborene Sandra Amo Löwe macht in Dornach seit sieben Jahren mit Herzblood Theater mit jungen Menschen. Die freischaffende Schauspielerin, Sprecherin und Regisseurin liebt das Wort.

Ihr Enthusiasmus für das Theaterstück ist heute auf die zwölf jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren übergesprungen. Seit 2004 existiert die Gruppe, die sich durch eine erstaunliche Homogenität auszeichnet.

Sandra Löwe liebt die Lebendigkeit und unverstellte Neugier ihrer Truppe. Die sind auch nach der Probe zu spüren. Die 20-jährige Noëmi Niederberger, Studentin der Germanistik und der Religionswissenschaft, ist seit fünf Jahren dabei. Zuerst spielte sie am Stadttheater, wo es ihr aber nicht gefiel. Heute gerät sie ins Schwärmen: «Sandra weiss und sieht unglaublich viel. Sie lebt ihre Vision und gibt der



KONZENTRIERT Prinz Juan und Prinzessin Eli. zvg

Jugend eine Stimme.»

Magie des Augenblicks

Der 19-jährige Gymnasiast Nico Herzig stiess vor drei Jahren dazu. «Am Anfang versteht man nicht alles», sagt er, «aber während des Probens gehen einem die Zusammenhänge des Stückes auf.» Und Erik De Quero ergänzt: «Ich stehe sehr gerne auf der Bühne. Mich fasziniert der Moment, in dem eine Atmosphäre eintritt, in der die Leute zuhören.» Er übt aber auch leise Kritik am Autor: «Man

merkt, dass er kein Bühnenautor ist.» Der Zuschauer wird dies aber kaum merken, denn die jungen Schauspieler hauchen dem hochaktuellen Stück über den Kampf zwischen unvollkommener Menschlichkeit und kalter, vollkommener Machbarkeit warmes Leben ein. Und einmal darf sogar gerapt werden. Die Licht- und Videoeffekte von Cornelius Hunziker verstärken die Magie dieses wahrhaft zauberhaften Märchens.

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, Dornach, bis 11. März

Basel Landschaftliche Zeitung, 7. März 2009